



# LINKE Opposition in den Landtag

Aktiv werden in DIE LINKE und bei der Sozialistischen Organisation Solidarität

„Die Welt ist völlig aus den Fugen.“ Das ist die Schlussfolgerung vieler auf Corona-Pandemie, Klimakatastrophe, Wirtschaftskrise, Kriege, Flüchtlingsdramen, rassistische Übergriffe, die Ereignisse in den USA... Ständig gibt es neue Horrormeldungen.

Der Großteil der beispiellosen Geldbeträge, die der Staat als Reaktion auf die Krise locker macht, ist den Profiten der Konzerne zugute gekommen. Die Rechnung dafür wird uns spätestens nach den Bundestagswahlen präsentiert werden. Gleichzeitig soll die Bundeswehr weiter aufgerüstet und der Rüstungsetat bis zum 2%-NATO-Ziel um 14 Milliarden Euro erhöht werden. Damit wollen die Herrschenden im internationalen Konkurrenzkampf um Rohstoffe, Absatzmärkte und geostrategisch wichtige Regionen die Ziele des deutschen Kapitals militärisch durchsetzen. Aus den ehemaligen Friedensparteien SPD und Grünen sind Kriegsparteien geworden, weil sie auch mit militärischen Mitteln kapitalistische Interessen verteidigen.

## Arbeiter\*innenbewegung neu aufbauen

Für einen erfolgreichen antikapitalistischen Kampf betrachtet die Sol es als dringende Aufgabe die Arbeiter\*innenbewegung neu aufzubauen. Die Gewerkschaften müssen wieder zu Kampforganisationen der arbeitenden Klasse werden. Gegen den Einheitsbrei der etablierten Parteien brauchen wir eine starke linke Partei. Sonst besteht die Gefahr, dass sich die rassistische und nationalistische AfD weiter als vermeintliche Opposition behaupten kann und entlang von Staatsangehörigkeit oder Religion die arbeitende Bevölkerung spaltet, verwirrt, schwächt und rechtsterroristische Anschläge befeuert.

Mit einer klaren antikapitalistischen und klassenkämpferischen Ausrichtung und der Initiierung und Beförderung von betrieblichen, gewerkschaftlichen und sozialen Kämpfen kann DIE LINKE Anziehungskraft und Glaubwürdigkeit gewinnen und

zu einer politischen Gegenmacht mit Massenunterstützung werden – vor allem wenn es im Zuge der tiefen Rezession und Angriffe zu Kämpfen gegen Entlassungen, Lohnkürzungen, Sozialabbau, Mietenwahnsinn und kommunale Kürzungen kommt und sich immer mehr Jugendliche und Arbeitende in Folge dieser Kämpfe radikalieren und sich für sie die Frage nach einer Systemalternative stellt.

Dafür muss DIE LINKE ein Programm anbieten, das einen Ausweg aus der kapitalistischen Dauerkrise aufzeigt. Kernpunkt eines solchen Programms ist die Überführung von Banken und Konzernen in Gemeineigentum und deren Verwaltung und Kontrolle durch die arbeitende Bevölkerung.



MEHR INFOS & KONTAKT: [stuttgart@solidaritaet.info](mailto:stuttgart@solidaritaet.info)

[www.solidaritaet.info](http://www.solidaritaet.info)

SOZIALISTISCHE ORGANISATION SOLIDARITÄT ■

## Linke Opposition in den Landtag

Wir kämpfen dafür, dass DIE LINKE in Baden-Württemberg in den Landtag einzieht. Sol-Mitglied Ursel Beck ist Kandidatin für DIE LINKE im Wahlkreis 4 in Stuttgart. Wir sind Teil der Kräfte innerhalb der LINKEN, die es für einen gefährlichen Irrweg halten, mit prokapitalistischen Parteien wie SPD und Grüne zusammen regieren zu wollen. Diese Parteien haben bewiesen, dass für sie die Profite der Konzerne Vorrang haben. Von der CDU/CSU unterscheiden sie sich nur darin, dass sie manchmal andere Auffassungen haben, wie diese Profite am besten gesichert werden können. Alle Erfahrungen in Deutschland und international haben gezeigt, dass Regierungen mit solchen Parteien regelmäßig dazu führen, dass linke Parteien ihre Ziele verraten und sie einen großen Teil ihrer Unterstützung in der Bevölkerung verlieren.

## Für weltweite sozialistische Demokratie

Der bürgerliche Parlamentarismus reduziert Demokratie darauf alle vier Jahre sein Kreuz bei einer Partei zu machen.

Die Sozialistische Organisation Solidarität kämpft gemeinsam mit anderen sozialistischen Organisationen und Parteien in anderen Ländern für eine weltweite sozialistische Demokratie. Nach Rosa Luxemburg besteht das „Wesen der sozialistischen Gesellschaft (...) darin, dass die große Masse aufhört eine regierte Masse zu sein, vielmehr das ganze politische und wirtschaftliche Leben selbst erlebt und in bewusster freier Selbstbestimmung lenkt“. In einer sozialistischen Gesellschaft sind Banken und Konzerne in Gemeineigentum überführt. Wirtschaft und Gesellschaft würden durch demokratisch gewählte und jederzeit abwählbare Räte in Betrieben und Stadtteilen eine lokale, regionale, landes- und bundesweite Räteregierung bilden.



**Ursel Beck:**



**antikapitalistisch.  
solidarisch. kämpferisch.**

**DIE LINKE.**

#linksBWegt [www.die-linke-bw.de](https://www.die-linke-bw.de)

Solidarisch aus der Krise.  
Zusammen. Mit uns.

Über Anfragen und Anträge könnte eine linke Fraktion im Landtag die Regierung herausfordern. Ich würde die Plattform des Landtags nutzen, betriebliche, gewerkschaftliche, soziale, ökologische und antifaschistische Initiativen und Bewegungen zu unterstützen, die dann wiederum Druck im Landtag aufbauen.

Eine Partei, die eine sozialistische Gesellschaft erkämpfen will, muss demokratisch aufgebaut sein und kein Funktionär oder Abgeordneter darf Privilegien haben. Dafür setze ich mich in der Partei DIE LINKE ein.

Landtagsabgeordnete in Baden-Württemberg bekommen im Jahr 2021 eine monatliche „Entschädigung“ von sage und schreibe brutto 8.210 Euro. Hinzu kommen für jeden Abgeordneten Kostenerstattungen und Geld für eine private Altersvorsorge in Höhe von insgesamt mehr als 4.500 Euro. Würde ich in den Landtag gewählt, würde ich die Verwendung der Diäten offenlegen und nur netto 1.000 Euro für mich beanspruchen. Alles was über diesen Betrag und die offen gelegten Kosten der Parlamentsarbeit hinausgeht würde ich an DIE LINKE, die Sol, die Mieterinitiativen, antirassistische Bündnisse und für soziale und betriebliche Kämpfe spenden. “

**Ursel Beck**

Sol-Mitglied und Kandidatin von DIE LINKE für die Landtagswahl in Baden Württemberg im Wahlkreis IV

(Bad Cannstatt, Neugereut, Ost, Obertürkheim, Untertürkheim, Wangen, Hedelfingen)

## Sol Online-Veranstaltungen

**3. März, 19:30 Uhr**

150 Jahre Pariser  
Kommune

mit Steve Hollasky  
(Autor des Buchs „Die Pariser  
Kommune“)

Zugangsdaten:

<https://us02web.zoom.us/j/7760999350>

Raumnummer (Meeting-ID):

776 099 9350

Telefonische Einwahl::

+49 69 7104 9922

**23. Februar, 18:30**

Die Krise der Autoindustrie

**24. Februar, 19 Uhr**

Verstaatlichen - aber wie?

**25. Februar, 19 Uhr**

Kampf für sichere Schulen in  
Großbritannien

**2. März, 19 Uhr**

Rheinhausen 1987: Lernen aus dem  
Arbeitskampf

Weitere Infos:

[www.solidaritaet.info](http://www.solidaritaet.info)

[info@solidaritaet.info](mailto:info@solidaritaet.info)